

ist uneinheitlich, die Lage der Lederindustrie gut, die der Schuherzeugung normal. Obwohl die Bautätigkeit im Vergleich zu der des Vorjahres empfindlich gesunken ist, finden die entsprechenden Industrien, wie z. B. die Zementindustrie guten Absatz ihrer Produkte für den Straßenbau. Der Absatz der Bierbrauerei steigt. Ungünstig ist die Situation bei der Zucker- und Malzerzeugung und sehr schlecht ist die Lage der Textilindustrie. Kurzarbeit ist dort die Regel und zu den stillgelegten Werken zählen auch große und angesehene Unternehmungen. Die *Ernteschätzungen* sind ziemlich niedrig, was angesichts der ebenfalls niedrigen Weltmarktpreise einen großen Ausfall an Kaufkraft der Landwirtschaft bedeuten mußte. Soweit die Ernte aber eingebracht ist, kann sie als übermittel qualifiziert werden. Die Arbeitslosigkeit ist etwas größer als im Vorjahre, jedenfalls hat die Abnahme die im Jahre 1927 und 1928 in recht erheblichem Maße vor sich ging, aufgehört.

Der *Verkehr* auf den Bahnen ist sehr lebhaft gewesen. Die Ziffern der Wagengestellung sind seit Monaten höher als die der entsprechenden Monate des Vorjahres; man rechnet, daß die Bahnen infolge der erheblichen Beanspruchung ihres Wagenparkes früher oder später zu Investitionen schreiten. Das Gesamtpassivum der *Handelsbilanz* beträgt für die ersten acht Monate 495 Millionen Kronen, es hat sich gegenüber dem Stande vom Juli um über 200 Millionen Kronen verringert, da der August zum erstenmal in diesem Jahre einen Ausfuhrüberschuß von 213 Millionen Kronen gebracht hat. Die Gesamtausfuhr betrug im August 1755 Millionen Kronen gegen 1770 Millionen Kronen im Vorjahr. Die Differenz wird der Verringerung des Zuckerexportes zugeschrieben. Im allgemeinen ist die Entwicklung der Fertigwarenausfuhr nicht unerfreulich und läßt die gleichzeitig hohe Einfuhr von Rohstoffen als durchaus nicht ungünstig erscheinen, letzteres um so mehr, als die Lagerhaltung im Jahre 1928 ständig geringer wurde und nunmehr an die Auffüllung der Vorräte geschritten werden mußte. Die populäre Auffassung mißt einem Handelsbilanzpassivum immer eine zu große Bedeutung bei und versäumt meistens, die richtige Ausdeutung der Vorgänge des Außenhandels zu finden.

### JUGOSLAWIEN.

Nach einer lang andauernden Depression scheinen sich in der jugoslawischen Wirtschaft Anzeichen einer langsamen Erholung bemerkbar zu machen, die jedoch vorläufig sehr vorsichtig

beurteilt werden müssen, da sie in der bisherigen Zahl und Stärke noch nicht erlauben, ein bestimmtes Urteil darüber zu fällen, an welchem Punkte des Konjunkturverlaufes Jugoslawien sich gegenwärtig befindet. Die Aufstiegtendenz wird gefördert durch die gute Ernte dieses Jahres.

Die *Währung* hält sich stabil und das im Zusammenhang damit zurückgekehrte Vertrauen äußert sich in einem befriedigenden Wachstum der Spareinlagen. Die *Börse* ist lustlos und auch unbedeutend. Die Banken sammeln anscheinend größere Reserven an, um sich für die Finanzierung des Getreideexportes gerüstet zu zeigen. Einige Emissionen haben einen großen Erfolg gehabt, was vor allem für die stark überzeichneten Aktien der unter maßgebendem staatlichen Einfluß stehenden Agrarbank gilt. Die Staatseingänge sind im zweiten Vierteljahr 1929 etwas geringer gewesen als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

In der *Industrie* ist das Ausland in bemerkenswerter Weise tätig. Namentlich macht die französische Industrie alle Anstrengungen, um in Jugoslawien Fuß zu fassen; einige bedeutende Aufträge sind auch französischen Firmen z. B. auf dem Gebiete des Tiefbaues zugefallen. Die *Ernte* ist dieses Jahr sehr günstig; die Maisernte wird sogar Rekordziffern liefern, was um so bedeutsamer ist, als gleichzeitig die Maispreise in die Höhe gehen. Der Grund dafür ist darin zu sehen, daß aus den Vereinigten Staaten eine schlechte Maisernte gemeldet wird, was übrigens auch für Ungarn zutrifft. Die übrigen Getreidepreise sind schwankend und haben eher eine absinkende Richtung. Die Tabakernte ist gut, ebenso der Ertrag an Wein, der allerdings nicht leicht abzusetzen sein wird, da die schweren dalmatinischen Weine an Beliebtheit zu verlieren scheinen. Die *Preise*, die zu Anfang des Jahres lebhaft stiegen, haben eine unerwartete Abwärtsbewegung ergriffen.

Der *Außenhandel* war in den ersten sechs Monaten dieses Jahres passiv, allerdings in etwas geringerem Maße als in der gleichen Periode von 1928. Die Passivität der Handelsbilanz der vergangenen Jahre ist in der Hauptsache auf ungünstige Ernten zurückzuführen. Da dieses Jahr aber die Einfuhr geringer ist und das Getreide erst im zweiten Halbjahr auf den Markt kommt, so besteht die Möglichkeit, daß dieses Jahr das Passivum nicht nur noch geringer wird, sondern sogar ganz zum Verschwinden kommen kann. Eine aktive Handelsbilanz ist für ein Land, das wie Jugoslawien überwiegend Agrarland ist, eine durch-

aus normale Erscheinung und eine derartige Entwicklung würde eben für eine allgemeine Konjunkturbesserung in Jugoslawien sprechen. Der Abtransport des Getreides hat in den letzten Wochen bereits eingesetzt, wie aus dem erheblichen Wagenverkehr der Staatsbahn zu ersehen ist.

Während des Druckes eingelangt:

### ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE GROSSBRITANNIENS

mitgeteilt vom London and Cambridge Economic Service,  
London, 18. September 1929.

Die im letzten Monat verzeichnete Stabilität der wirtschaftlichen Lage hat angehalten. Beschäftigung und Produktion halten sich auf einem entschieden höheren Niveau als voriges Jahr und die Urlaubszeit brachte nicht den gewöhnlichen Rückgang. In den grundlegenden Industrien herrscht eine hoffnungsvollere Stimmung und die Roheisenproduktion ist beträchtlich größer als in den vorigen Jahren. Die schnelle Erledigung der Gegensätze in der Baumwollindustrie ist ein gutes Vorzeichen für den industriellen Frieden, selbst die Lage der Kohlenindustrie scheint bessere Aussichten auf eine Lösung zu bieten als bisher wahrscheinlich schien. Tatsächlich scheint in der Industrie die Lage hoffnungsvoller zu werden als es seit längerer Zeit der Fall war und selbst abgesehen von der Entwicklung der besonderen Pläne für die Überführung von Arbeitern in andere Gebiete und zur Erhöhung der Beschäftigung besteht zumindestens eine Möglichkeit, daß sich während des Herbstes die Produktion heben und die Zahl der Arbeitslosen vermindern wird. Die Erledigung des Reparationsproblems und die Verringerung der internationalen Schwierigkeiten schaffen eine Atmosphäre, die der Entwicklung des Außenhandels günstig ist.

Die Industrie scheint sich an die Bankrate von  $5\frac{1}{2}\%$  gewöhnt zu haben, jedoch würde eine Erhöhung eine ernste Erschütterung bedeuten und in manchen Industrien eine schwierige Neuanpassung notwendig machen. Es ist sicher, daß alle möglichen Maßnahmen ergriffen werden werden, um eine Erhöhung zu vermeiden und in dieser Hinsicht ist der unten abgedruckte Bericht der Harvard Economic Society sehr günstig; es kann jedoch keineswegs als sicher angesehen werden, daß es auf die Dauer möglich sein wird, der sehr kritischen Lage auszuweichen.

### VEREINIGTE STAATEN.

Mitgeteilt von der Harvard Economic Society, Cambridge,  
Mass., 18. September 1929.

Die allgemeine wirtschaftliche Tätigkeit hat sich etwas gemäßigt, jedoch ist kein scharfer Niedergang eingetreten und das Geschäft hält sich auf einem sehr hohen Niveau. Entwicklungen der jüngsten Zeit unterstreichen jedoch die günstigen Elemente der Situation. Die Tätigkeit in gewissen wichtigen Industrien, wie in der Stahl- und Bauindustrie hat abgenommen, die Ernteaussichten sind unbefriedigend und unsere internationale Stellung ist weiterhin dem Export ungünstig. Während der Monate September und Oktober sollte die rein saisonmäßige Zunahme der Geschäftstätigkeit besonders deutlich hervortreten, aber die bestehenden ungünstigen Einflüsse machen es unwahrscheinlich, daß die Herbstexpansion das volle saisonmäßige Ausmaß erreichen wird. Die Maßnahmen des Federal Reserve Systems bis zur Monatsmitte schaffen Sicherheit darüber, daß während der Periode der Ernteverwertung keine Kreditknappheit eintreten wird, obwohl die Geldsätze sich zweifellos auf einem hohen Niveau halten werden.

Ergänzungstabelle zu den in Heft 7 und 8 des 3. Jahrganges gegebenen Wirtschaftszahlen über das Ausland.

Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
<b>Vereinigte Staaten: 1929</b>																				
Mai . . .	+ 23.6	951	158	150.9	315.0	91.3	50.0	5.90	9.15	95.8	117	97	4.30	465	12.8	110	385	411		
Juni . . .	+ 30.2	972	163	156.6	315.4	69.6	43.3	6.00	7.69	96.4	119	91	4.26	447	12.9	106	393	353		
Juli . . .	+ 34.7	1100	155	172.8	343.8	93.4	49.2	6.00	9.30	98.0	—	—	4.09	471	14.0	80	401	353		
August . .	—	1013	165	177.8	360.7	—	—	6.03	8.06	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
§ Revidierte Ziffern.																				
Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
<b>England: 1929</b>																				
Mai . . .	+ 5021	240	126	159	5.23	2250	2250	21.1	61.7	79.3	99.5	53.4	54.7	29.2	31.1	8.94	20.3	591	956	
Juni . . .	+ 7085	240	128	156	5.28	2560	2430	25.4	81.6	79.1	99.5	38.4	41.1	24.5	28.3	—	19.9	614	942	
Juli . . .	+ 3497*	232	128	160	5.33	—	—	22.2	82.7	79.1	99.5	53.2	51.1	22.9	26.5	—	18.9	607	947	
August . .	—	238	130	156	5.47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
* Vorläufige Ziffer.																				
Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>Frankreich: 1929</b>										<b>Italien: 1929</b>										
April . . .	633	3.44	406	625	632	139	57.1	311	271	9.8	April . . .	92.7	6.33	227	455	464	198	125	548	293
Mai . . .	634	3.49	397	621	628	139	53.7	310	248	8.9	Mai . . .	92.6	6.35	221	452	464	189	126	571	258
Juni . . .	631	3.50	396	609	618	141	53.6	310	273	8.9	Juni . . .	92.7	6.31	230	447	452	226	154	555	228
Juli . . .	646	3.50	416	611	619	—	—	269	273	—	Juli . . .	92.7	6.32	235	440	446	159*	104*	616	193
August . .	650	—	410	—	—	—	—	—	—	—	August . .	—	—	234	437	—	—	—	—	202
* Vorläufige Ziffer.																				